

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Prämien. Dieselben sind nicht zum Voraus zahlbar, sondern jeweilen nach Verfluß eines Quartals. Dieser Modus wird besonders dem kleinen Handwerker trefflich zu statten kommen.

## Verschiedenes.

**Gewerbliches Bildungswesen.** Architekt Tieche hat über seine beim Besuche der gewerblichen Bildungsanstalten gemachten Beobachtungen dem schweizerischen Industrie- und Handelsdepartement einen Bericht erstattet. Herr Tieche zieht am Schluß der Beschreibung der verschiedenen Anstalten Vergleichungen zwischen unserm technischen Bildungsgang und demjenigen von Frankreich. Er sagt u. a.: „Unzweifelhaft hat das Unterrichtswesen in Frankreich sich unter der Republik ganz gewaltig verändert, sowohl was den Primarschulunterricht, als die höheren Stufen desselben anbetrifft, aber es hat eine andere Richtung, mehr ins Praktische gehend, als bei uns, angenommen. Nicht nur der Schulmann, sondern auch der Praktiker hat bei Aufstellung der Lehrpläne mitgewirkt. Schon in der Primarschule finden wir den Grund „l'ateliers dans l'école“ durch die allgemeine Einführung des Handfertigkeitsunterrichts, des Modellierens und Zeichnens realisiert. Im gewerblichen Unterricht wird die Lehre beim Meister als ungenügend abgeschafft und durch großartige Lehrwerkstätten ersetzt und hier kommt „l'école dans atelier“ zur Geltung: der Werkstattunterricht, verbunden mit passendem theoretischem Unterricht. Daher wurden diese großartigen Musteranstalten, wie Armentières, Cuny und Bovron z. gegründet, die als Vorbilder dienen sollen und nach welchen die einzelnen größeren Städte ihr gewerbliches Schulfwesen, wie St. Etienne, Havre und andere mehr ausbildeten. Überall findet man auch Kunfschulen und Kunstgewerbeschulen. Es ist für uns sehr zweckmäßig, wenn wir dem gewerblichen Bildungswesen, wie es sich in neuerster Zeit in Frankreich entwickelt hat, alle Aufmerksamkeit schenken; wir können dort noch verschiedenes lernen und unsere Einrichtungen verbessern, namentlich auch betreffend die Stipendien an unbemittelte, tüchtige Schüler. Man beurteile die Franzosen nicht nach den Zeitungsberichten über Skandale in der Kammer oder nach dem Publikum der Boulevards des Italiens. Das arbeitende Frankreich muß man anderswo suchen und dann wird man erstaunen, welcher Fleiß, welche Energie und Intelligenz und welcher Kunstsinn und Geschmac sich dort findet. Gadlich ist zu bemerken, daß die Franzosen über unsere Verhältnisse gut orientiert sind; ich habe verschiedene Direktoren angetroffen, die unsere Anstalten besichtigt haben.“

**Zürich's Arbeiterkammer.** Im März wurde in der Stadt Zürich eine Arbeiterkammer gegründet, welcher über 50 Berufsvereine mit gegen 7000 Mitgliedern angehören und welche parteipolitisch und religiös auf neutralem Boden steht. Nun hat die Arbeiterkammer ein ständiges Sekretariat eröffnet. Zweck derselben ist: Auskunftserteilung an Arbeiter und Arbeiterinnen über Fragen, die aus dem Dienstverhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern entstehen, Organisation des Arbeitsnachweises und der Reiseunterstützung, Förderung der beruflichen Organisation der Arbeiter und Arbeiterinnen, Veranstaltung sozialer Erhebungen.

**Gegen unlauteres Geschäftsgebahren.** Im Auftrage des baselstädtischen Handels- und Industrievereins hat Herr Dr. Geering einen Gesetzesentwurf gegen das unlautere Geschäftsgebahren ausgearbeitet. Herr Geering tritt der Auffassung entgegen, die bestehenden Gesetzesbestimmungen seien zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ausreichend und er hält das deutsche Gesetz für nachahmenswert. Basel besonders habe Ursache, der Concurrence déloyale zu Leibe zu gehen, denn der Abschluß der deutschen Geschäftswelt, dem drüben der Boden zu heiß geworden, wölze sich mit Vorliebe nach Basel, wo er ungestrafft sein Wesen treiben könne. Nach dem von

Herrn Dr. Geering ausgearbeiteten Entwurfe ist es nicht mehr nötig, daß der Verzeiger den Beweis der Unwahrheit der Reklame erbringt, sondern der Verkäufer hat das Gegenteil zu beweisen. Es heißt da: „Wer über geschäftliche Verhältnisse, insbesondere über den Anlaß zum Verkauf von Waren, über deren Beschaffenheit oder Preis, über die Größe des Vorrats, über die Bezugsquellen oder die Art des Bezuges, über den Besitz von Auszeichnungen und ähnlichem mehr, Angaben publiziert, welche den Anschein eines außergewöhnlich günstigen Angebotes erwecken, kann auf Ansuchen von Berufsverbänden oder beliebigen Personen durch das Polizeidepartement zum Nachweis der Wahrheit seiner Angaben angehalten werden. Kann dieser Nachweis nicht geleistet werden, so wird auf Kosten des Fehlbaren eine öffentliche Berichtigung der falschen Angaben in der Presse oder auf anderem Wege durch das Polizeidepartement publiziert. Außerdem kommen die Strafbestimmungen des § 16 in Anwendung“. Der genannte Paragraph steht Gelddbußen von 50 bis 3000 Fr. vor. Im Wiederholungsfalle muß mindestens auf das Doppelte der zuletzt ausgesprochenen Buße erkannt werden. In Fällen, welche die Merkmale des Betrugs tragen, tritt Bestrafung nach §§ 150 bis 152 des Strafgesetzes ein. Die Ausverkäufe werden von einer jedesmal nachzu suchenden Bewilligung des Polizeidepartements abhängig gemacht und dürfen nur entweder als Totalausverkauf oder als temporärer Ausverkauf unter Ausschluß aller unwahren Anpreisungen angekündigt werden. Für jeden Ausverkauf ist die Frist im voraus zu bestimmen. Ein Geschäftsinhaber soll höchstens zweimal im Jahr die Bewilligung zu temporärem Ausverkauf erhalten. Diese Ausverkäufe müssen mindestens drei Monate auseinander liegen und dürfen längstens zwei Wochen währen. Für jede Woche der Dauer des Ausverkaufes ist eine Gebühr von 50 bis 100 Fr. zu entrichten.“

**Thurgauisches Lehrlings-Patronat.** Die von Vertretern der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft, des kantonalen Handels- und Industrivereins und des Kantonalverbandes thurgauischer Gewerbevereine behufs Förderung des Lehrlingswesens errichtete Centralstelle für das Lehrlingspatronat hat der oben erwähnten Kommission den ersten Jahresbericht erstattet. Das Institut hat bereits in erfreulicher Weise Boden gewonnen. Im ganzen gingen bei der Centralstelle (Herr Civilstandsbeamter Ruoff in Kurzdorf) Anmeldungen von 135 Meistern und 77 Lehrlingen ein; plaziert wurden 66 Lehrlinge. Daneben hat die Centralstelle noch die weitere Aufgabe, einzelne Lehrlinge auf ihr Verlangen unter ihr Patronat zu nehmen und ihnen am Orte, wo sie ihre Lehre machen, einen Patron zur Seite zu stellen. Im Berichtsjahr sind in dieser Weise 18 Lehrlinge patronisiert worden und es haben sich die bestellten Patrone, ihrer Aufgabe getreu, durchwegs in verdankenswerter Weise ihrer Schüblinge angenommen. An 9 Lehrlinge wurden Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 340 abgegeben.

**Simplontunnel.** Die Delegiertenkonferenz in Sachen der Subventionierung des Simplonunternehmens ergab, daß der Finanzausweis hinsichtlich der von Bund und Kantonen verlangten Leistungen völlig gesichert ist. Die beteiligten Kantonsregierungen erklären sich unter Vorbehalt der Genehmigung durch die gesetzgebenden Behörden und unter der Bedingung, daß ihre resp. kantonalen Reversionsrechte angemessene Berücksichtigung finden werden, zu den geforderten Beiträgen bereit. Diese sind festgesetzt wie folgt: Bund 4,500,000 Fr., Kanton Bern 1,000,000 Fr., Waadt 4,000,000 Franken, Neuenburg 1,250,000 Fr., Wallis 1,000,000 Fr., Freiburg 2,000,000 Fr., Genf 1,000,000 Fr., Stadt Lausanne 1,000,000 Fr., Stadt Montreux 270,000 Fr., Stadt Biel 270,000 Fr., Schiffahrtsgesellschaft des Genfersees 240,000 Fr. Der Beitrag des Bundes erfolgt an die Kantone und nicht an die Jura-Simplon-Gesellschaft.

**Bankbau.** Die erweiterte Bankkommission des Bankrates der Zürcher Kantonalbank hat die Pläne für ein neues Kantonalbankgebäude in Zürich endgültig festgestellt. Der Neubau kommt auf das Areal der jetzigen Hauptbank zu stehen. Nach der Genehmigung durch den Bankrat wird die Sache bald vor den Kantonsrat gelangen.

**Bauwesen in Zürich.** Das Projekt betreffend Errichtung einer Speisehalle am Grossmünsterplatz ("Zürcher Speisehallen") dürfte nun bald zur Verwirklichung gelangen. Das Haus Nr. 14 Kirchgasse ist zweckentsprechend umgebaut worden und eben ist man damit beschäftigt, der Frontseite noch ein gefälliges Äuferes zu verleihen. Die im Parterre befindlichen Speiseflächen umfassen etwa 400 Quadratmeter und man rechnet, in denselben bei dreimaligem Personenwechsel über die Essenszeit etwa 5000—6000 Personen speisen zu können. Dem Projekte ist das bewährte Genfer System zu Grunde gelegt.

**Schlachthausbauten.** Nach der "Menzgerzeitung" soll mit einer Genossenschaftsmühgerei im Kanton Zürich Ernst gemacht werden. Der landwirtschaftliche Genossenschaftsverband hielt zur Besprechung des Unternehmens gestern in Mittenstetten eine geheime Sitzung ab. Das Projekt steht vor, in Bülach oder Winterthur eine grösere Schlachtanstalt mit Stallungen, Remisen etc. zu erstellen und zu betreiben.

Dieser Anstalt soll dann alles Genossenschaftsvieh zur Schlachtung eingeliefert und das Fleisch in Vierteln nach Zürich, Winterthur, Schaffhausen etc. verkauft werden. Als Betriebsleiter soll Herr Tierarzt Bär in Winterthur in Aussicht genommen sein.

**Theater-Neubau in Bern.** Auf den Antrag der Erziehungsdirektion hat der Regierungsrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Grossen Rat die Bewilligung einer Subvention von Fr. 100,000 an ein neues Berner Stadttheater zu beantragen.

**Theatermalerei.** Wie wir dem "Bund" entnehmen, wurde die Erstellung der Dekorationen für die gegenwärtig im Berner Stadttheater stattfindenden Tellaufführungen Herrn Dekorations- und Theatermaler Hössli in Trübbach (St. Gallen) übertragen. Der Kunstkritiker des "Bund" zollt nur den künstlerischen Leistungen des Herrn Hössli lobende Anerkennung; derselbe schreibt in der Nummer vom 1. Mai:

"Die ebenso prächtigen als stimmungsvollen Dekorationen stammen aus dem Atelier des Hrn. Hössli in Trübbach (St. Gallen). Herr Hössli hat seine Aufgabe als echter Künstler gelöst und eine der jeweiligen Stimmung der Scene angepauste wirkungsvolle Scenerie geschaffen, welche vor allen Dingen auch den großen Vorzug der Naturwahrheit hat. Die trefflichen Arbeiten haben den Vergleich mit den großen ausländischen Firmen in keiner Weise zu scheuen und wir können stolz darauf sein, in Herrn Hössli einen Spezialisten der Theatermalerei ersten Ranges zu bestimmen, dessen Talente und gebiegnes Können die weiteste Anerkennung und Würdigung verdienen. Es ist überhaupt erfreulich, dass ein schweizerischer Künstler sich auch auf nahezu monopolisierten Gebieten des Theaters einen von fremder Konkurrenz unabhängigen und ehrenvollen Platz gesichert hat."

**Gürbetalbahn.** Die Vorarbeiten für das Gürbethalbahn-Unternehmen sind soweit gediehen, dass am 22. Juni endgültig die Konstituierung der Bahngesellschaft stattfinden kann. Das Aktienkapital von Fr. 1,950,000 soll gesichert sein. Die Statuten, welche Bern als Sitz der Gesellschaft und einen Verwaltungsrat von 11 bis höchstens 15 Mitgliedern vorsehen, sind von einer Versammlung, die vorletzen Dienstag nachmittags im Cafe Roth in Bern stattgefunden hat und die von 39 Aktienzeichnern besucht war, durchberaten und mit Vorbehalt der Genehmigung durch die auf 22. Juni festgesetzte Generalversammlung der Aktionäre angenommen worden.

**Neues Eisenbahnprojekt.** Ein Initiativkomitee hat beim

Bundesrat ein Konzessions-Gesuch für eine Normal-Bahn Weizikon-Gösgen-Gründen-Dettwil-Meilen eingereicht. Die Bahn erhielt eine Länge von 21,7 km mit 35 % Maximalsteigung und einem Kostenvoranschlag von 2,586,000 Fr.

**Bauwesen in Basel.** Das Areal des Hofraumes und der Stallungen zum "Hotel Engel", welches an die Kornhausgasse grenzt, wurde durch Abbruch der dort befindlichen Stallungen und anderer Gebäudeteile freigelegt; auf der dadurch gewonnenen Bafläche von rund 600 Quadratmetern erstellt die "Aktiengesellschaft für Speisewirtschaften" einen Neubau. Die Front des Baues wird 26 Meter messen. Auf weit angelegten Kellerräumen wird ein einziger, großer Saal gebaut, der neben Küche und Officeräumen das ganze Erdgeschoss beansprucht. Für Küche und Nebenräume ist Oberlicht vorgesehen, während der Saal durch mächtige Fenster Licht erhält. Die Koch- und Heizinstallatoren führt die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur aus, das Neueste auf dem Gebiete der Dampf-, Koch- und Heizanlagen praktisch verwendend. Über dem Erdgeschoss liegt ein zweiter Saal in den gleichen Proportionen: 20 auf 9 Meter; durch den Wegfall der großen Nebenräume im Erdgeschoss ist hier ein kleinerer Saal für die Verwaltungssitzungen vorgesehen. Von den beiden Frontseiten aus führen Separateingänge nach den großen Sälen, links der Fronteingang nach dem 1. Stock und rechts ein solcher nach dem Erdgeschoss. Der 2. Stock, sowie Dachstock ist zur Unterbringung des Verwaltungs- und Dienstpersonals bestimmt und zwar sind hier 11 resp. 6 Räumlichkeiten vorgesehen. Wasch- und Glüttelokale sind ebenfalls im 2. Stock vorgesehen. Nach der Küche, den Dienstlokalitäten, sowie an die Schalter zum Abholen von Speisen führen getrennte Seiteneingänge. Der Plan sieht den einfachen Barockstil vor mit Rundbogenfenstern im 1. Stock; es dürfte der vollendete Bau eine Blüte jenes Stadtviertels werden. Die Kosten sind auf 450,000 Fr. berechnet; ausführende Architekten sind die Herren Bischer und Jueter. ("Nat.-Ztg.")

**Unfälle im Gewerbebetrieb.** Letztes Jahr wurden in Basel 3003 Unfälle eingetragen; von diesen sind, soviel im Augenblick der Berichterstattung konstatiert werden konnte, 2518 erheblicher Natur (Arbeitsunfähigkeit von mehr als sechs Tagen). Von diesen Unfällen werden 71 mit bleibendem Nachteil verbunden sein. Zehn Fälle hatten den Tod zur Folge: ein Zimmerlehrling, ein Zimmermann und zwei Maurer stürzten zu Tode. Ein Maurer erlitt beim Aufstellen eines Schlammsämmers einen Stoß auf den Unterleib und starb an Darmzerreißung. Ein Arbeiter in einer Bierbrauerei erlitt eine Schürfung an einem Bein und starb an Blutvergiftung. Ein Fuhrknecht wurde bei der Explosion eines Gefäßes mit Kohlensäure getötet. Ein Mechaniker wurde durch das Messer einer Fräsmaschine im Gesicht getroffen und starb an den erlittenen Schädelbrüchen. Ein Knecht bei einem Erdbauunternehmer wurde durch eine Wagendeichel am Unterleib getroffen und starb an Darmverletzung. Ein Arbeiter in einer Sägerei wurde von der Transmission ergriffen und getötet.

**Die Cementwarenfabrik Zell** ist unter dem 26. April an eine Aktiengesellschaft übergegangen. Präsident derselben ist Dr. Bezirksrichter Galliker in Willisau.

**Bauwesen in Luzern.** In der fein ausgestatteten Neujahrs-Nummer des in Boston erscheinenden "National Magazine" findet sich ein lebenswerter, illustrierter Artikel von R. H. E. Starr: "Hans Holbein and House Decoration in Lucerne." Beigegeben sind folgende Abbildungen: Hotel zur Wage, die beiden Häuser des Herrn Goldschmied Bossard, Müller'sche Apotheke, Pfistern, Haus zum Frieden (Weidemann am Weinmarkt), Hertensteinfresken, kopiert von Schwegler.

Besonderes Lob spendet der Verfasser dem Kunstmenn des

Herrn Goldschmied Boffard, sowie der Kunstgewerbeschule, ihrem Leiter, Herrn Direktor S. Weingartner, den er „ein wahres Genie in der Dekoration“ nennt, und seinem Stab, namentlich Herrn Professor Meier.

Diese Erscheinung beweist, daß die wiederauflebende Ausschmückung der Häuser in der Stadt Luzern in den Kreisen kunstinteressirter Gäste Beachtung und verdiente Würdigung findet; möge dies als Aufmunterung zum Fortschreiten auf dem betretenen Pfade dienen!

**Das Krankenhaus Schwyz** soll durch Bau eines weiteren freistehenden Gebäudes vergrößert werden.

**Rathausumbau in Weinfelden.** Die Ortsgemeinde Weinfelden beschloß den Umbau und Anbau des Rathauses im Kostenvoranschlag von Fr. 122,000 nach dem von Herrn Architekt Pfeiffer in St. Gallen ausgearbeiteten Projekte ausführen zu lassen.

Die Kartensfabrik Neuhausen erstellt einen großen Neubau.

**Kanalisation.** Die Gemeinde Seebach hat beschlossen, die Kanalisation der Straße von der Gemeindegrenze Oerlikon bis zur Abzweigung der Seebachstraße auszuführen und auf beiden Seiten Trottörls anlegen zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf 55,000 Franken. Das Werk wird unverzüglich in Angriff genommen.

**Straßenbau.** Von Wallisellen wird die Errichtung einer direkten Straße nach Oerlikon (südlich oder nördlich des Bahnhofspiers) geplant; der Gemeinderat ist beauftragt, über dieses Projekt mit den Behörden von Nieden, Schwamendingen, Oerlikon und Seebach zu unterhandeln und Pläne mit Kostenberechnungen vorzulegen.

**Schulhausbaute.** Teuffen (Bezirk Bülach) will ein neues Schulhaus bauen.

**Acetylen.** Die Acetylengas-Beleuchtung gewinnt von Tag zu Tag an Ausdehnung. Schon eine größere Anzahl Hotels, Fabriketablissements etc. haben dieselbe eingeführt. Letzter Tage hat das Organisationskomitee des kantonalen Schützenfestes in Lichtensteig beschlossen, für die Festhütte die Acetylengas-Beleuchtung nach dem Kühschen System zu wählen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseraten enthalten gehören (Kaufgeschäfte etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**151.** Ich wünsche daß Wasser einer Bachabzweigung, welche in einem 1 m breiten und 1 m tiefen Cemenikanal mit 5 mm Gefäß per Meter absieht, nutzbar zu machen. Die Tiefe des Wassers im Kanal variiert zwischen 5—500 mm, je nach der Jahreszeit. Durch Abgrabung kann ich einen Fall von 2 m 70 cm bekommen. Welches ist nun das vorteilhafteste: Turbine oder Wasserrad und welche Kraft ist erhaltlich? Und wie teuer wäre das eine oder andere in Metallkonstruktion? R. Hüscher, Genf.

**152.** Wer hätte ungefähr 100 m gebrauchte, aber gut erhaltene Schienengeleise von 50—70 cm Spurweite billig abzugeben?

**153.** Wer liefert altdeutsche Zimmerdecken? Direkte Öfferten an D. P., poste restante, Grenchen.

**154.** Wer liefert möglichst billig solide Schubkarrenräder, 15—18 Zoll hoch, beschlagen und unbeschlagen?

**155.** Wer liefert Rouleaux von rundem starkem Holzdraht?

**156.** Wie viel Pferdekraft bekomme ich mit einem Luftdruck von 4 Meter Diameter und einem Luftdruck von 120 Grad? Wie viel Luftgrad verlangt ein HP und wer beschäftigt sich mit solchen Installationen?

**157.** Welches Geschäft liefert die Langlochbohrmaschine für Handbetrieb nach System Meier-Fröhlich, Basel, + Pat. Nr. 2148, Preisvoranschlag 130 Fr.? Ist dieselbe vorteilhaft und könnte man solche vielleicht irgendwo im Betrieb sehen?

**158.** Wer in der Schweiz ist Lieferant von Spiralbohrern?

**159.** Wie und mit welchem Mittel werden mit Oel stark verspritzte und verharzte Werkstattfenster gereinigt?

**160.** Wie viel Pferdekräfte ergeben 400 Minutenliter bei 11 m Fall für 12 Arbeitsstunden oder wie viele Pferdekräfte erhielte man, wenn man das Wasser über Nacht in ein Reservoir

leiten würde und wie groß müßte dasselbe sein? Welches wäre die praktischste und zugleich billigste Übertragung, um die Kraft für ein 300 m entferntes Etablissement nutzbar zu machen, 9,50 m ist senkrechter Wasserfall?

**161a.** Wer liefert 32 Fenster, 150/100, 130/100 cm, solid gearbeitet, zu welchem Preise gegen Barzahlung?

**b.** Wer übernimmt Schreinerarbeit, Thüren, Täfer, Wandtäfel, fertig angefertigt, zu welchem Preise gegen Barzahlung?

**c.** Wer liefert 200 m<sup>2</sup> tannene Niemenböden und 100 m<sup>2</sup> Windenböden in guter Qualität und ganz trockener Ware, zu welchem Preise gegen Barzahlung? Öfferten sind zu richten an Wilh. Spörri, Mühlbauer in Affoltern a. Albis.

**162.** Wer kann mir mitteilen, wie feuervergoldet wird? Gibt es Lehrbücher darüber?

**163.** Möchte gerne einem Lokale viel Lust zuführen. Geschieht dies am besten mit einem Windflügel oder mit welchem andern Apparate?

**164.** Welches ist die praktischste Schutzvorrichtung auf ein Glasdach gegen die Sonnenstrahlen? Sind Holzfärbchen, wie bei Treibhäusern, die aufgerollt werden können, nicht praktisch, oder was gibt es besseres? Es wird nur der eine Winkel gegen die Sonnenseite getroffen. Δ Das Dach ist 15 Meter lang und 140 cm breit jeder Schenkel.

**165.** Wer liefert billig ganze Saalbestuhlungen (Stühle und Tische)?

### Antworten.

Auf Frage 100. Wenn Wasser gespart werden soll, so sind die billigsten und weitaus besten (Wasser kann gespart werden) Turbinen diejenigen von W. Kieser in Thalwil, weil sie jederzeit schnell und handlich auch aus der Ferne reguliert und auch abgestellt werden können.

Auf Frage 105. Wenden Sie sich an E. Kern, Kupferschmied, Bülach.

Auf Frage 107. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Emil Weber, mech. Schreinerei und Glaserie, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage 111. Wenden Sie sich an Felix Beran, Agentur und Kommission, Zürich.

Auf Frage 120. Lieferanten von Heugeschirr sind Brüder Jöhl, Rechenmacher, Amden (St. Gallen).

Auf Frage 122. Fragesteller wende sich ges. an A. Gehrig-Liechi, Zürich I, Fabrikation besserer Holzwaren für Haus-, Küche- und Wirtschaftsbedarf.

Auf Frage 126. Wir können gewünschte Föhrenbretter in größeren Quantitäten liefern. Lüthi u. Cie., Zürich V.

Auf Frage 128. Das Maximum von Kraft, das Sie aus Ihrer beschriebenen Wasserleitung herausbringen können, sind 5 Pferdekraft, wobei ein Gefäßverlust von 6,5 m stattfindet. Beste Turbinen fertigt W. Kieser in Thalwil.

Auf Frage 128. Um die Frage zu erwidern, ist es notwendig, daß Fragesteller die Menge des Wasserzuflusses angibt. Al. Wäckerlin, Schaffhausen, Kleinvertreter der pat. Pelton-Motoren für die deutsche Schweiz. Schweiz. Patent Nr. 6383.

Auf Frage 134. Sand- und Kieswaschmaschinen liefern für Hand- und Kraftbetrieb in bewährtem System Roetschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage 134. Wenden Sie sich an Blum u. Co., Neuville (Bern).

Auf Frage 135. Die Firma Adolf Brodtbeck, zur Felsäge, Liestal, liefert die angeführten Artikel und wünscht mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 135. Anzi u. Honegger, Kehlstabfabrik, Luzern, liefern gedämpfte Birnbäumstäbe nach Zeichnung und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 137. Wenden Sie sich an Blum u. Co., Neuville (Bern).

Auf Frage 139. Wir haben großen Vorrat in trockenen 6 cm Eichendielen und eruchen Sie um Ihre Adresse. Lüthi u. Cie., Zürich V.

Auf Frage 139. Fragesteller wolle sich an Unterzeichneten für Lieferung von dünnen, 6 cm dicken Eichendielen wenden. Eduard Wildberger, Holzhandlung, Neunkirch (Kt. Schaffhausen).

Auf Frage 139. 6 cm dicke Eichendielen beziehen Sie in sauberer, trockener Ware bei E. Fries u. Co. in Zürich IV.

Auf Frage 140. Den betreffenden Klebstoff können Sie durch G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich, beziehen.

Auf Frage 141. Sägeblodhalter und Apparate für Gatterägen zum Einspannen von 1, 2 und mehreren Sägeblättern liefern Mäcker u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage 142. Offeriere Ihnen fragliche Dachschindeln, per Bund von 500 Stück, 330 mm lang, 70 mm breit, à Fr. 1.30 per Waggon, ab hier. Wünsche mit Ihnen in Korrespondenz zu zu treten. J. Erni, mech. Schindelfabrik, Wohlfeld (Luzern).

Auf Frage 142. Wenden Sie sich an Gottlieb Büscher, Dachdecker und Schindelfabrikant, Dürrenäsch (Aargau).